



Wasserfußabdruck

Wasser bedeutet Leben. Wir können tagelang ohne Essen auskommen aber kaum ohne Wasser. Es ist unser wichtigstes Lebensmittel - es erhält uns am Leben!

Die trockenen Sommer in der jüngsten Vergangenheit zeigen uns, dass Wasser auch in unseren Breiten keine Selbstverständlichkeit ist. Die Winter werden ebenfalls immer trockener, dadurch baut sich auch in den Gebirgen kaum noch ausreichend Schnee auf. Die Gletscher - unsere wichtige Notversorgung - tauen nach und nach ab. Wie lange wird es dauern, bis die Flüsse versiegen und der Bodensee leer ist?

Das klingt jetzt nach Utopie und Horrorszenario und ich will hier keinem die Stimmung verderben, aber es wird Zeit, dass wir uns mit unserer Erde und den wichtigen Ressourcen beschäftigen. Wenn wir es nicht mehr erleben, dann trifft es die Generationen nach uns. Hier will ich nicht den mahnenden Zeigefinger heben, sondern auf etwas aufmerksam machen, das uns alle betrifft. Jeder einzelne von uns kann in kleinen Schritten zu einer Verbesserung beitragen.

Wie gehen wir mit Wasser um und was ist ein Wasserfußabdruck?

Jeder Mensch verbraucht im Durchschnitt täglich 120 l Wasser zum Trinken, Kochen, Toilettenspülung und Waschen. Indirekt sind das aber 3.900 l. Wie kommt das?

Wir nutzen Wasser nicht nur, wenn wir den Wasserhahn aufdrehen. Auch bei der Produktion von Lebensmitteln, Textilien und anderer Güter werden große Wassermengen eingesetzt, verschmutzt oder verdunstet. Davon bekommen wir zwar nicht direkt etwas mit, dennoch geht auch dieses Wasser auf unser Konto. Dieser unsichtbare Wasserverbrauch wird als virtuelles Wasser bezeichnet.

Grünes Wasser



Grünes Wasser ist die Menge an Wasser, die durch Regen anfällt und im Boden gespeichert ist. Dieses Wasser nehmen Pflanzen während ihrer Wachstumsphase auf. Die Höhe des Niederschlags ist weltweit sehr unterschiedlich.

Blaues Wasser



Als blaues Wasser bezeichnet man die Wassermenge, die zur künstlichen Bewässerung von Pflanzen oder zur Herstellung von Produkten verwendet wird. Blaues Wasser wird dem Grundwasser, Seen oder Flüssen entnommen und stellt daher einen Eingriff in das Ökosystem dar.

Graues Wasser



Als graues Wasser wird die Wassermenge bezeichnet, die bei der Herstellung von Produkten verunreinigt wurde oder die nötig wäre, um verschmutztes Wasser durch Verdünnung wieder zu neutralisieren. Graues Wasser entsteht zum Beispiel durch den Einsatz von Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln.

Mittels des sogenannten Wasserfußabdrucks kann die Gesamtmenge Wasser, welche von einer Nation, einem einzelnen Verbraucher, einem Unternehmen oder durch die Herstellung eines Produktes verbraucht wird, berechnet und dargestellt werden. Dabei bezieht der Wasserfußabdruck auch das virtuelle Wasser mit ein.

Jedes Produkt hat seinen eigenen Wasserfußabdruck und die verbrauchten Wassermengen können unterschiedlich hoch sein. So sind die benötigten Wassermengen zum Beispiel abhängig vom Klima in der Anbauregion, der Produktionsstätte und dem dortigen Wassermanagement, den jeweiligen Herstellungsprozessen und genutzten Rohstoffen.

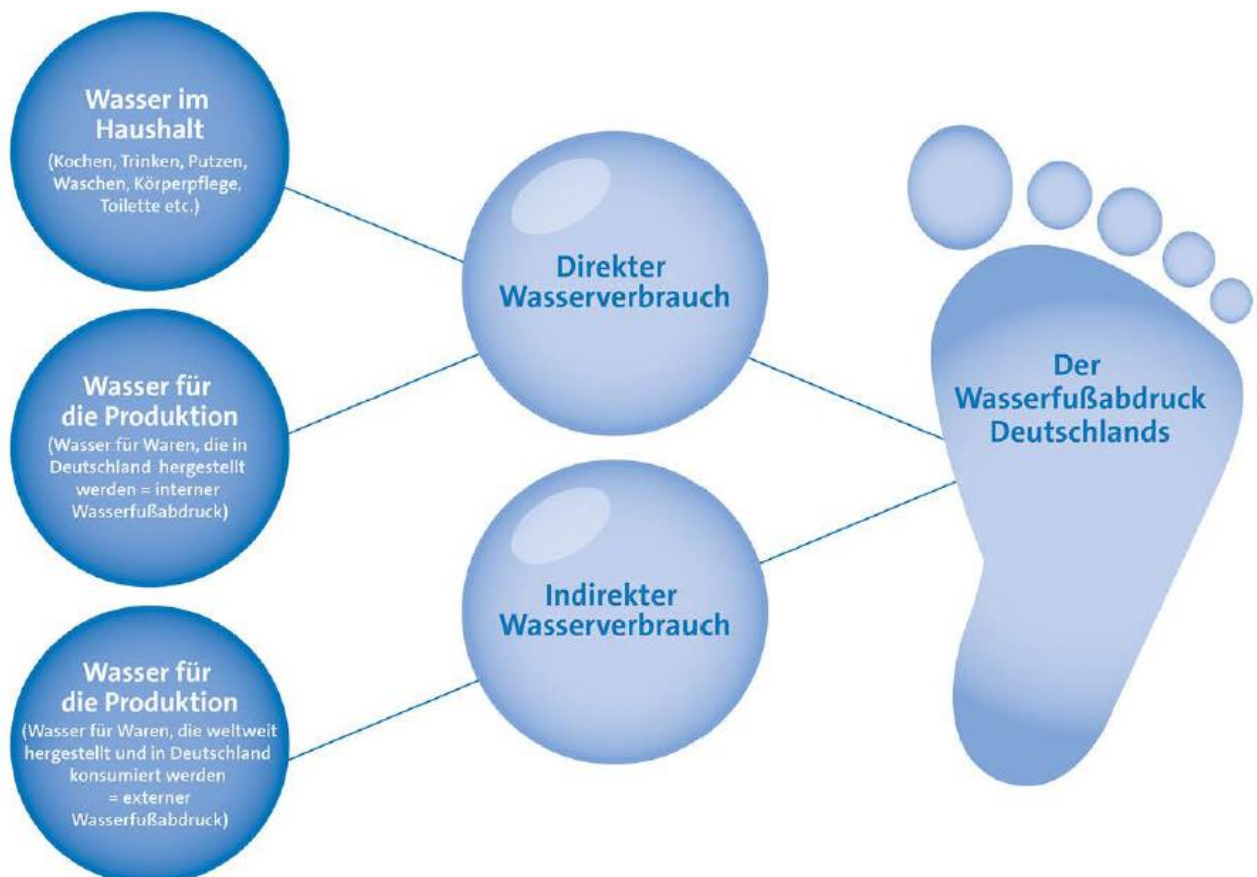
Da wir viele Güter importieren, verbrauchen wir auch viel Wasser, welches sich außerhalb Deutschlands befindet. Dies ist in wasserreichen Regionen weniger problematisch als in Wüstengebieten oder Regionen, die bereits mit Wasserknappheit zu kämpfen haben. Deutschland hinterlässt besonders für Produkte aus Brasilien, der Elfenbeinküste oder Frankreich einen großen Wasserfußabdruck.

Für die Bewässerung des Baumwolle-, Getreide-, Obst- und Gemüseanbaus werden große Mengen Wasser verwendet, die je nach Region und Jahreszeit in der Bevölkerung fehlen können.

Werden die Pflanzen zudem mit Pestiziden behandelt, belasten diese zusätzlich die Böden und verschmutzen Gewässer. Dies führt unter anderem zu einem großen Wasserfußabdruck von Baumwolle (etwa 11.000 Liter pro Kilogramm).

Die Rindfleischproduktion hat ebenfalls einen großen Wasserfußabdruck. Schuld sind hier Trinkwasser, Stallreinigung oder die Bewässerung beim Anbau von Futtermitteln wie Heu oder Silage in Südamerika. Schnell kommen so 15.000 Liter Wasser für ein Kilogramm Fleisch zustande. Entstehende Abwässer und Wasserverschmutzungen sind hierbei noch nicht eingerechnet. Der größte Wasserverbrauch für eine Artikel fällt allerdings auf die Produktion eines Autos (400.00 Liter).

Deutschland verbraucht rund 117 Milliarden Kubikmeter Wasser pro Jahr. Damit entspricht der Wasserfußabdruck hierzulande **mehr als dem Zweifachen des Bodensees**. Umgerechnet auf die Einwohner bedeutet dies, dass am Tag pro Person 3.900 Liter Wasser verbraucht werden. Zum Vergleich: Der weltweite tägliche Wasserfußabdruck liegt bei knapp 3.800 Litern pro Person.



Beispiele für den Wasserverbrauch:

1 kg	Bananen	860 l	
1 kg	Orangen	560 l	
1 kg	Mango	1.800 l	
1 kg	Käse	5.000 l	= 10 l Milch
1 kg	Chips	1.040 l	
1 kg	Huhn	3.900 l	
1 kg	Rindfleisch	15.000 l	
1	Rindersteak 200 g	3.000 l	
1	Burger (Rindfleisch)	2.400 l	
1	Schweineschnitzel	1.200 l	
1 kg	Fisch	2.000 l	(Aqua-Kultur)
1 kg	Reis	3.400 l	
1	Ei	200 l	
1	Portion Nudeln 150g	280 l	
1	Pizza	1.260 l	Margarita + Mozzarella (50% durch den Käse)
1	Apfel	125 l	
1 l	Milch	1.000 l	
1 l	Bier	300 l	
1	Flasche Wein	870 l	
1	Tasse Kaffee	130 l	
1	Tafel Schokolade	1.700 l	
1kg	Weizen (Slowakei)	467 l	
1kg	Weizen (Somalia)	18.000 l	
1	Blatt Papier	10 l	
1 kg	Baumwolle	11.000 l	
1	Jeans	8.000 l	
1 kg	Leder	16.600 l	z.B. für Schuhe
1	Fahrrad	5.000 l	
1	Microchip	32 l	
1	Smartphone	1.280 l	
1	Computer	20.000 l	
1	Neuwagen PKW	400.000 l	Mittelklassewagen

Den eigenen Wasserfußabdruck verringern – so einfach geht´s!

- **Beim Kauf von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen:** Achten Sie auf Produkte aus der Region und der Saison sowie faire und ökologische Produktionsbedingungen.
- **Vor der Tonne bewahren:** Beugen Sie Lebensmittelverschwendung vor, indem Sie einen bedarfsgerechten Lebensmitteleinkauf beherzigen.
- **Heute ist Veggietag:** Wer seinen Fleischkonsum reduziert oder auf Biofleisch zurückgreift, kann ebenfalls Wasser einsparen.
- **Papier sparen ist Wasser sparen:** Versuchen Sie möglichst wenig Papier zu verwenden. Vieles geht bereits online und per Apps auf dem Smartphone. Wenn doch mal eine Rechnung, Zugticket oder eine Konzertkarte ausgedruckt werden müssen, ist Recyclingpapier die wassersparende Option.
- **Muss es immer das neueste Smartphone oder die aktuellste Jeans sein?** Wer technische Geräte, Autos und Textilien länger nutzt, kann auch hierüber seinen persönlichen Wasserfußabdruck verringern.
- **Und wenn doch mal was kaputt geht?** Werkstätten, Handy-Doktor, Schneider und Repair-Cafés können helfen!
- **Immer und überall:** Wasser sparen sollte nicht nur für die eigenen vier Wände gelten, sondern auch auf der Arbeit und im Urlaub.

Quellen:

umweltbundesamt.de, waterfootprint.org, klassewasser.de, heise.de, naturfreunde.de, utopia.de, verbraucherfenster.hessen